

GESCHÄFTSBERICHT 2020

INHALT

Lagebericht	3
Organe der Pensionskasse	9
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	11
Jahresabschluss	
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	
Maßgebende Rechnungslegungsgrundlagen	15
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
Entwicklung der Aktivposten	17
Erläuterungen zur Bilanz	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anlage:	
Bestätigungsvermerk	21
Bericht des Aufsichtsrates	24

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - (im Folgenden: PENSIONSKASSE) entstand am 1. April 1922 durch den Zusammenschluss der Pensionskasse für die Angestellten der Straßen- und Eisenbahn Gesellschaft Hamburg (gegründet am 20. Februar 1894) und der Fürsorgekasse der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (gegründet am 1. Juli 1912). Wir sind damit eine der Pensionskassen mit der längsten Historie und Erfahrung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Unser Geschäftsmodell ist heute noch so aktuell wie damals, denn wir bieten als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung eine für die beteiligten Unternehmen ausgelagerte und bilanzneutrale betriebliche Altersversorgung an, die unseren Versicherten eine zusätzliche Absicherungsmöglichkeit mit direktem Rechtsanspruch auf Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente bietet.

Als regulierte Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit unterliegen wir der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und sind keinen Aktionären oder Investoren, sondern ausschließlich den Interessen der Versicherten und der beteiligten Unternehmen verpflichtet. Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - (PKH) ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gemäß § 210 VAG. Die Kasse betreibt nur das Geschäft mit selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen, die nicht in Rückversicherung gegeben werden. Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder werden, werden nicht getätigt.

Die kaufmännische Verwaltung des Grundvermögens und des Versicherungsbestandes wird auf einer eigenen EDV-Anlage geführt. Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung.

Wirtschaftsbericht

Konjunkturelles Umfeld

Das konjunkturelle Umfeld kühlte sich im Vorjahr deutlich ab. Maßgeblich hierfür verantwortlich war die schnelle weltweite Ausbreitung des Virus ‚COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2)‘ im Frühjahr 2020 und die hieraus resultierende weltweite Pandemie. Zur Bekämpfung der Pandemie setzen nahezu alle führenden Wirtschaftsnationen auf strenge Lockdowns. Dementsprechend brach das weltweite Wirtschaftswachstums im ersten Halbjahr 2020 um knapp 10% gegenüber dem Schlussquartal 2019 ein. Zurückgehende Infektionszahlen im weiteren Verlauf des Frühjahrs und die wirtschaftliche Notwendigkeit zur Rücknahme der Infektionsschutzmaßnahmen führten zu einer

starken Erholung während der Sommermonate, bevor erneute Shutdowns im Spätherbst für einen neuerlichen Einbruch sorgten. In Europa mussten gerade auch die südeuropäischen Staaten kräftige Rückgänge des Bruttoinlandsproduktes hinnehmen. Mit der nahezu kompletten Einstellung des Tourismus brach für diese Länder einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren ein. Exportnationen wie Deutschland wurden hingegen von der Unterbrechung der Lieferketten im Frühjahr 2020 sowie vom generell eher stagnierenden Welthandel getroffen. Auch die Auswirkungen der sich hinziehenden Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich über ein Handels- und Kooperationsabkommen sorgten für einen zusätzlichen Rückgang der Exportzahlen. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) geht in seiner Konjunkturprognose aus dem Winter 2020 für Deutschland im laufenden Jahr dementsprechend von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -5,1% (Vorjahr +0,6%) aus. Auch die erwartete Erholung in 2021 prognostiziert das ifo-Institut für Deutschland mit 4,2% inzwischen deutlich schwächer als noch im Herbst (-0,8 Prozentpunkte gegenüber der vorherigen Prognose).

Um die Auswirkungen der geschilderten Entwicklungen zu begrenzen wurden parallel zu den Gesundheitsmaßnahmen in den meisten Ländern unterschiedlich stark ausgeprägte Corona-Hilfsprogramme für die Wirtschaft aufgelegt. Unterstützt wurden diese in der Regel von entsprechenden Maßnahmen der jeweiligen Zentralbanken. Nach dem Machtwechsel in den Vereinigten Staaten von Amerika dürfte dort die neue Regierung unter dem demokratischen Präsidenten Joe Biden künftig auf diesem Weg vorangehen. Weitere Programme zur Stimulation der Wirtschaft sind dort sehr wahrscheinlich und wohl eher lediglich eine Frage der Zeit. Vor einem Defizit, welches sich im vergangenen Jahr in den USA bereits auf 3,132 Billionen US-Dollar verdreifacht hat, spielt die Zinspolitik der US-Zentralbank in der gegenwärtigen Phase eine entscheidende Rolle. Lediglich über niedrige Zinsen sind Schuldenexplosionen, wie die in den Vereinigten Staaten, überhaupt finanzierbar. Nicht anders sieht die Situation in den anderen führenden Wirtschaftsnationen aus. Vor diesem Hintergrund zeichnet es sich nun mehr denn je ab, dass die derzeitige Niedrigzinsphase nicht nur von vorübergehender Natur sein wird, sondern dass steigende Zinsen in den meisten G20-Staaten längerfristig nicht zu erwarten sein dürften. Stattdessen sollte zumindest kurzfristig eine weitere Flutung der Kapitalmärkte mit ‚billigem‘ Geld erfolgen, was dann auch mittel- und langfristig möglichen Zinserhöhungen entgegensteht. Die Aussetzung der bisherigen Mechanismen des Marktes hinsichtlich der Zinsentwicklung zeigt sich besonders auch in Europa. Führten hier anfangs noch Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der südeuropäischen Staaten zu einem starken Anstieg der Risikoaufschläge der Staatsanleihen dieser Länder, kehrte sich dies im Verlauf der

Krise komplett um. Trotz deutlich höherer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Auswirkungen fielen die Renditeunterschiede gegenüber den europäischen Ländern mit höherer Bonität auf die tiefsten Niveaus seit der Finanzkrise im Jahr 2008.

Fraglich bleibt in diesem Zusammenhang der weitere fiskal- und geldpolitische Weg. Das Funktionieren der aktuellen Strategie von niedrigen Zinsen bei steigender Inflation setzt maßgeblich voraus, dass die Bevölkerung ein hohes Vertrauen in das Finanzsystem sowie in die eigene Währung hat. Sollte dies erschüttert werden, könnte ein Dominoeffekt ausgelöst werden. Ebenso könnten gerichtliche Urteile (bspw. zu Umfang oder Ausgestaltung der Ankaufprogramme für Anleihen) zu einem Problem werden. In diesem Fall könnten Staaten zu dem Mittel der finanziellen Repression greifen und institutionelle Anleger verpflichten, einen Teil ihrer Mittel in bestimmte Anlagen zu investieren. Auch könnten steuerliche oder rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten genutzt werden, um gewisse Anlageklassen uninteressanter werden zu lassen.

Neben den Finanzmärkten hat die COVID-19-Pandemie auch die Richtung der wirtschaftlichen Entwicklung spürbar verändert. Nachdem in den vergangenen Jahren, ausgehend von der ‚America-First‘-Politik unter dem damaligen US-Präsident Donald Trump, der weltweite Freihandel bereits gelitten hatte, führten bereits erwähnte Maßnahmen wie Lockdowns und Grenzschließungen zu einem teilweise totalen Zusammenbruch von Lieferketten sowie zu Problemen bei der Verfügbarkeit von Gütern oder auch dringend benötigten Medikamenten. Hierdurch entstanden in vielen Ländern Debatten über die Rückverlagerung systemrelevanter Produktionen. Eine weitere Auswirkung war zudem auch eine starke Beschleunigung der Digitalisierung. Innerhalb kürzester Zeit mussten oft Strukturen für ein flächendeckendes Homeofficeangebot oder für das Homeschooling geschaffen werden. Ein klarer Verlierer der wirtschaftlichen Veränderungen waren hingegen die Innenstädte. Der sich schon länger abzeichnende Trend zum Onlinehandel wurde durch die COVID-19-Pandemie ebenfalls noch einmal beschleunigt.

Kapitalmärkte

Die Folgen der zuvor beschriebenen Geldpolitik zeichnet sich inzwischen stärker denn je ab. Auf von Liquidität gefluteten Märkten kommt es mangels lohnender Anlagealternativen zu immer weiterwachsenden Verzerrungen. Die Entwicklungen an den Aktien- und Immobilienmärkten spiegelten dies auch im vergangenen Jahr recht deutlich wider. Auch ein Ereignis wie die COVID-19-Pandemie konnte beispielsweise den Aufwärtstrend an den Aktienmärkten nur kurz unterbrechen. Abgesehen vom ‚EURO STOXX 50‘ beendeten die meisten führenden Aktienindizes das Jahr 2020 mit einem, teilweise sogar deutlichen, Plus. Immer mehr

zeichnet sich am Aktienmarkt zudem ab, dass auch zur Analyse und Bewertung genutzte Kennzahlen wie beispielsweise das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) oder auch die Dividendenrendite in der aktuellen Niedrigzinsphase mit anderen Maßstäben betrachtet werden müssen. Die Nervosität der Marktteilnehmer schien mit den steigenden Kursen jedoch ebenfalls zuzunehmen. Dementsprechend konnten zuletzt selbst kleinere Meldungen auf Einzeltitelbasis für stärkere Kursausschläge sorgen.

Abwärtsbewegungen des Gesamtmarktes hingegen wurden öfters recht schnell als Kaufgelegenheit interpretiert, sodass größere Korrekturen zuletzt ausblieben. Widererwartend gehörten im vergangenen Jahr auch Rententitel durch die bereits geschilderte Zinspolitik wieder zu den Gewinnern. Ebenfalls deutlich positiv entwickelten sich die Kurse an den Rohstoffmärkten. Sowohl für Edel- als auch für Industriemetalle ging es teilweise deutlich aufwärts. Die Gold- und Silberpreise wurden u.a. gestützt von den wirtschaftlichen Unsicherheiten, sinkenden Zinsen und Inflationsängsten. Bei den Industriemetallen verhalfen das im zweiten Halbjahr starke Wirtschaftswachstum in China sowie der hohe Bedarf im Zuge der Energiewende zu steigenden Kursen. Der Immobilienmarkt hat seinen bereits im Jahr 2019 spürbar verlangsamten Aufwärtstrend fortgesetzt. Hier sorgte allerdings die COVID-19-Pandemie für etwas größere Verunsicherungen, als die bei anderen Anlageklassen der Fall war. Gerade bei Gewerbe- und Spezialimmobilien (bspw. Gastronomie und Hotellerie) überwiegt teilweise aktuell noch die Unsicherheit über die weitere künftige Entwicklung. Auf der Gewinnerseite zu finden waren aus Anlegersicht hingegen weiterhin eher Wohnimmobilien in ausgewählten Lagen und auch Logistikimmobilien. Gerade bei den Wohnimmobilien zeigte sich jedoch auch im Jahr 2020 ein gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamter Anstieg bei Mieten und Kaufpreisen.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen sowie die Zuwendungen der beteiligten Unternehmen haben sich

von	EUR 10.628.580,03	für 2019
um	<u>EUR 732.319,57</u>	also 6,9 %
auf insgesamt	EUR 11.360.899,60	für 2020 erhöht.

Die überdurchschnittliche Steigung beruht auf der Integration zweier Tochterunternehmen in die Hamburger Hochbahn AG.

Kapitalanlagen und Kapitalanlagenerträge

Die Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr um EUR 6,5 Mio. (1,5%) auf EUR 448,6 Mio. gestiegen. Der überwiegende Teil in Höhe von 63,6% (Vorjahr 60,6%) ist in Spezial-AIFs investiert. Die wesentlichen Bewegungen umfassen im Berichtsjahr die

Wiederanlage einer Ausschüttung aus dem Spezial-AIF „PK-Universal-1“ in Höhe von EUR 10,0 Mio. sowie den Kauf von Anteilen an zwei Immobilien-AIFs in Höhe von insgesamt EUR 7,4 Mio.

Die saldierten stillen Reserven zum 31.12.2020 betragen TEUR 53.024. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 7 vermieden und als stille Last vorgetragen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind in 2020 um EUR 1,3 Mio. auf EUR 15,8 Mio. gestiegen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen für das Jahr 2020 betrug 3,0% nach 2,8% im Vorjahr.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um TEUR 150 (0,9%) auf TEUR 17.412.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um TEUR 8 oder 1,4% auf TEUR 612 verringert. Gemessen an den verdienten Beiträgen verringerten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 5,8% auf im Geschäftsjahr 5,4%.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird jährlich ermittelt. Am 31. Dezember 2020 war die Deckungsrückstellung um EUR 5,6 Mio. höher als am 31. Dezember 2019. Die Deckungsrückstellung beträgt insgesamt EUR 418,8 Mio. Darin enthalten ist eine Zinsschwankungsreserve in Höhe von EUR 1,6 Mio., wobei für das Geschäftsjahr 2020 eine Zuführung von EUR 581.631,69 erfolgte. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2020 der Zinsschwankungsreserve EUR 10,1 Mio. entnommen und der einzelvertraglichen Berechnung der Deckungsrückstellung zugeführt. Damit erfolgte eine Absenkung des durchschnittlichen Rechnungszinses für die Reservierung.

Erhöhung der Versicherungsleistungen

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus werden bis auf weiteres keine Leistungserhöhungen mehr durchgeführt. Erzielte Überschüsse sollen der Verlustrücklage und der Zinsschwankungsreserve zugeführt werden.

Sicherstellung der Kapitalanlagen

Alle im Geschäftsjahr vorgenommenen Zuführungen in das Sicherungsvermögen und Entnahmen aus dem Sicherungsvermögen wurden vom Treuhänder geprüft und genehmigt. Die über-

eigneten Wertpapiere, Urkunden und Verträge sind entweder in Depotverwaltung gegeben oder durch den Treuhänder der PENSIONSKASSE ordnungsgemäß sichergestellt worden.

Rechnungsabschluss 2019

Die Mitgliedervertretung in der Zusammensetzung aus der Wahl vom 06. November 2018 hat den Bericht des Vorstandes über den Rechnungsabschluss 2019 und die Stellungnahme des Aufsichtsrates zur Kenntnis genommen und beiden Organen Entlastung erteilt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risiken der PENSIONSKASSE basieren im Wesentlichen auf versicherungstechnischen Risiken und auf Risiken aus Kapitalanlagen.

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählt insbesondere die Langlebigkeit von Rentnern und Anwärtern. Durch kontinuierliche aktuarielle Überprüfung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen wird festgestellt, ob diese dem tatsächlichen Risikoverlauf entsprechen. Zur Abmilderung des Risikos, dass die erwirtschaftete Rendite unter den Rechnungszins fällt, erfolgt jährlich aus dem Bruttoüberschuss eine Zuführung zur Zinsschwankungsreserve, aus der die rechnungsmäßigen Zinsen, soweit diese nicht erwirtschaftet werden sollten, bedient werden könnten.

Versicherungstechnische Chancen ergeben sich weitgehend aus Sterblichkeitsgewinnen und einer Unterinvalidisierung.

Den Risiken im Bereich der Kapitalanlagen wird durch eine möglichst breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität und Rentabilität begegnet. Ein effektives Risikomanagement ist vorhanden. Durch Risikoberichte können negative Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Chancen aus dem Bereich der Kapitalanlagen bestehen in einem – nicht erwarteten – Rückgang der Renditen an den Kapitalmärkten (Kurssteigerung), einem Kursanstieg bei Aktien sowie einer Wertsteigerung des Sachvermögens (Grundstücke und Edelmetall).

Zum Bilanzstichtag bestehen für direkt und indirekt gehaltene Zinsträger gesetzliche Deckungsmassen bzw. dingliche Sicherung mit einem Buchwert von TEUR 3.000 (Zeitwerte: TEUR 3.041) sowie eine Einlagen- und Institutssicherung bzw. eine Gewährträgerhaftung für Kapitalanlagen im Buchwert von TEUR 22.102 (Zeitwerte: TEUR 25.852).

Risikobericht

Die PENSIONSKASSE vertritt die Auffassung, dass es sich bei der Risikoüberwachung um einen dynamischen Prozess handelt, der im Rahmen von Änderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgaben anzupassen ist. Aus diesem Grund unterliegen die Kontrollen und Prozesse fortlaufenden Veränderungen, welche von den jeweiligen Fachabteilungen nach Absprache mit dem Vorstand vorgenommen werden. Hierbei steht die Wirksamkeit und Effektivität der Maßnahmen ebenso wie die Verhältnismäßigkeit des Aufwands sowie des Nutzens in Hinblick auf Volumen, Struktur und Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts im Mittelpunkt. Grundsätzliches Ziel ist es, die vorhandenen Prozesse stets weiter zu optimieren und zu verfeinern.

Kapitalanlagerisiken

Eine erfolgreiche Umsetzung der strategischen Anlageplanung und somit eine nachhaltige Erreichung der Unternehmensziele setzt eine umfassende und effektive Risikosteuerung der Kapitalanlagen voraus. Sie dient einer frühzeitigen Erkennung aller maßgeblichen Risiken, die eine positive oder negative Auswirkung auf die Kapitalanlagen und somit auch auf die wirtschaftliche Stabilität der PENSIONSKASSE haben. Die Risikosteuerung der Kapitalanlagen richtet sich am Risikoprofil des Portfolios, den Liquiditätserfordernissen sowie an der Risikotragfähigkeit aus. Indirekten Einfluss hat zudem auch der in der Jahresplanung festgelegte Mindestbeitrag der Kapitalanlagen zum Gesamtergebnis im jeweiligen Geschäftsjahr.

Generell versucht die PENSIONSKASSE größere Schwankungen innerhalb der Kapitalanlagen durch die Nutzung von Diversifikationseffekten zu vermeiden. Dies wird durch eine entsprechende Mischung und Streuung der Investments erreicht. In einzelnen Fällen können Risiken auch bewusst und kontrolliert genutzt werden, um Renditevorteile wahrzunehmen.

Zur Überprüfung der Anlagepolitik sowie der jeweiligen strategischen Anlageplanung und des hieraus resultierenden Zielportfolios setzt die PENSIONSKASSE ein branchenübliches Programm zum Asset-Liability-Management (ALM) ein. Die Ergebnisse des jährlichen ALM-Prozesses tragen maßgeblich zur Definition der Unternehmens- und Anlageziele bei. Auf Basis der ermittelten Daten sowie einer stochastischen Modellierung des Kapitalmarktes werden mögliche Einflüsse auf unterschiedliche Anlagestrategien ermittelt. Hierbei werden gesetzliche sowie interne Vorschriften und Anlagegrenzen berücksichtigt. Aus den Ergebnissen können Stärken und Schwächen einzelner Planungen sowie konkrete Handlungsalternativen abgeleitet werden, welche sich in der Unternehmensplanung und im Besonderen in der strategischen Anlageplanung niederschlagen.

Hinsichtlich der Identifizierung und Bewertung von Kapitalanlagerisiken werden folgende Risikoarten primär betrachtet:

- Marktrisiken (Aktienkursrisiko, Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko, Fungibilitätsrisiko, Wiederaanlagerisiko, Immobilienrisiko und Rohstoffrisiko)
- Kreditrisiko
- Operationales Risiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko
- Unternehmerisches Risiko (externe Risiken bei Beteiligungen)
- Verlustrisiko (physisch)
- Rechtliches Risiko
- ALM-Risiko

Die Risiken werden entweder im Rahmen der zuvor erwähnten Maßnahmen quantitativ überwacht oder regelmäßig bzw. zu aktuellen Anlässen durch die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Schadenshöhen qualitativ bewertet.

Zusätzlich zu den genannten Maßnahmen werden die Kapitalmärkte und auch einzelne Kapitalanlagen laufend über einen Wirtschaftsinformationsdienst beobachtet.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählt insbesondere die Langlebigkeit von Rentnern sowie die Invalidität von Anwärtern. Wir überwachen die biometrische Entwicklung und stellen sie der rechnungsmäßigen Entwicklung gegenüber. Als Grundlage hierfür werden aktuelle Daten des Bestandsverwaltungsprogrammes herangezogen. Die versicherungstechnischen Risiken fließen zudem über das Asset-Liability-Management in die Unternehmenssteuerung und -planung mit ein.

Operationale Risiken

Der Begriff Operationale Risiken fasst die allgemeinen durch den Geschäftsbetrieb entstehenden Risiken zusammen. Hierzu zählen primär Risiken, die sich aus der Informationstechnik und Datenverarbeitung, den Geschäftsprozessen sowie dem Versagen von Menschen oder technischen Systemen ergeben. Auch das Risiko einer Manipulation oder des Verlustes von Daten fällt in diesen Bereich.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die PENSIONSKASSE erneut mit einem leicht positiven Ergebnis. Angesichts der Zentralbankpolitik und der inzwischen selbst langfristig kaum erwartbaren Zinswende an den Kapitalmärkten ist es nach wie vor die größte Herausforderung, unter Einhaltung eines angemessenen Rendite-Risiko-Profiles, auskömmliche regelmäßige Erträge aus den Kapitalanlagen zu erzielen, die den Verpflichtungen der PENSIONSKASSE gegenüber stehen. Eine fortlaufende Optimierung des Anlagenportfolios unter den Gesichtspunkten von Diversifikation und Ertragsstärke sowie ein weiterer Ausbau des Immobilienbestandes sollen positiv dazu beitragen.

Im kommenden Geschäftsjahr erwartet die PENSIONSKASSE weiterhin steigende Beiträge. Wir gehen hier von einem kontinuierlichen Zuwachs aus.

Die Versicherungsleistungen werden sich voraussichtlich gegenüber dem abgeschlossenen Berichtszeitraum leicht erhöhen. Ebenfalls erwarten wir eine Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Sollten sich die von uns getroffenen Annahmen zur Entwicklung der Kapitalmärkte bestätigen, gehen wir davon aus, dass die Erträge aus Kapitalanlagen moderat ansteigen werden.

In Verbindung mit wachsenden Beitragseinnahmen sowie steigenden Kapitalerträgen wird es bei den Kapitalanlagen auch im kommenden Geschäftsjahr einen weiteren Zuwachs geben.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 hat sich die weltweite Ausbreitung des Virus ‚COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2)‘ zu einer Pandemie entwickelt. Dies führte weltweit zu Maßnahmen, die den Gesundheitsschutz der Bevölkerung sowie die Eindämmung der Verbreitung des Virus im Blick hatten. Die hierzu gewählten Schritte (z. B. Lockdown, Reiseeinschränkungen, etc.) wirkten sich stark auf die Weltwirtschaft aus und tun dies selbst noch in die Zukunft hinein. Je nach Branche kommt es hierdurch in Europa zu gravierenden Umsatz- und Gewinnrückgängen, die gerade kleine und mittelständische Unternehmen in Existenznot bringen können. Nach Ablauf des in Deutschland aktuell bis Ende April verlängerten Insolvenzschutzes wird sich zeigen, wie existenzbedrohend die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie für Branchen und einzelne Unternehmen sind. Dann wird sich ebenfalls herausstellen, welche weiteren Auswirkungen sich für Banken und das Finanzsystem ergeben. Es sind jedoch erhebliche Auswirkungen nicht nur auf die inländische Wirtschaft, sondern auf die Konjunktur weltweit wahrscheinlich. In diesem Zusammenhang können Verwerfungen an den Finanzmärkten oder

Ausfälle von Schuldern auch die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - beeinträchtigen. Gegebenenfalls dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreten der in diesem Lagebericht genannten Aussagen über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele entstehen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der PENSIONSKASSE im Geschäftsjahr 2020 war erfreulich. Die Beitragseinnahmen wurden durch die Integration zweier Tochterunternehmen in die Hamburger Hochbahn AG deutlich erhöht und das Kapitalanlageergebnis trotz der zwischenzeitlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten in Folge der Corona-Pandemie weiter verbessert. Die Zinsschwankungsreserve konnte vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus zur Absenkung des Rechnungszinsefordernisses genutzt werden. Der Jahresüberschuss hat die Verlustrücklage weiter gestärkt.

Hamburg, den 19. April 2021

PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Der Vorstand



Meyer



Paschen

Organe der PENSIONSKASSE

Hauptamtlicher Vorstand

Stephan Meyer
Frank Oliver Paschen

Aufsichtsrat

Helmut König* (Vorsitzender)
Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
Klaus Ceglecki** (stellv. Vorsitzender)
Betriebsratsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG
Thomas Benthin**
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Henrik Falk*
Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG
Claudia Güsken*
Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
Gisela Hauch*
Bereichsleiterin der Hamburger Hochbahn AG
Markus Kagel**
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Silke Kobow**
freigestellte Betriebsrätin der Hamburger Hochbahn AG
Rainer Pinz**
Zugfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Klaus Schirrmacher*
Bereichsleiter der Hamburger Hochbahn AG
Theresa Twachtmann*
Bereichsleiterin der Hamburger Hochbahn AG
Stefan Uckert**
technischer Angestellter der Hamburger Hochbahn AG

Mitgliedervertreter/-in

Salih Aslan
Gerrit Böttcher
Tim Büsing
Hakan Duman
Karsten Ebeling
Kitty Faden (Versammlungsleiterin)
Antje Hanekopf
Thorsten Hukriede
Aydin Iskender
Hans-Peter Kleeberg
Frank Klisch
Christiane Krumrei
Selahattin Kurtulus
Udo Laudенbach
Igor Martini
Norbert Mielewczyk
Michael Mohr
Frank Olschinka
Michael Ortmann
Laura Peri (bis 31.01.2020)
Thomas Petschkuhn
Joachim Rimek (ab 01.02.2020)
Horst Stoldt
Nils-Arne von Krenski (bis 30.11.2020)
Holger Wegner (ab 01.12.2020)
Stefanie Weiner (stellv. Versammlungsleiter)
Peter Welsch
Rosemarie Wunderlich

* bestellte Mitglieder

** gewählte Mitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates verwalten gemäß der Satzung ihr Amt als Ehrenamt.

Unternehmensvertreter/-in

Kirsten Amoah

Lars Joachim

Dr. Gudrun Rinninsland (bis 31.08.2020)

Treuhänder

Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Haverkamp

Dipl.-Kaufmann Andreas Wysocki (Stellvertreter des Treuhänders)

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. Mark Walddörfer

Rechnungsprüfer gem. § 32 Abs. 1 Ziffer 4 der Satzung

Karsten Ebeling Mitgliedervertreter

Thorsten Hukriede Mitgliedervertreter

BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner				Hinterbliebenrentner				
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten TEUR	Witwen Anzahl	Witwen TEUR	Waisen Anzahl	Waisen TEUR	Witwen TEUR	Waisen TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.343	1.385	2.492	467	13.695	1.175	24	30	3.014	82	20
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	661	137	126	17	755	73	2	5	194	7	1
2. Sonstiger Zugang *)	9	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	670	142	126	17	755	73	2	5	194	7	1
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	7	1	120	20	573	92	1	0	215	5	0
2. Beginn der Altersrente	109	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	17	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiedererthät, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	5
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	58	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	191	29	120	20	573	92	1	7	215	5	5
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.822	1.498	2.498	464	13.877	1.156	25	28	2.993	84	16
davon											
1. betragtsfreie Anwartschaften	884	414	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* z.B. Reaktivierung, Wiedererthätsetzung sowie Erhöhung der Rente

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				508.876,13	529
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			20.926.921,64		21.502
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen			71.663.150,01		72.545
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		285.339.900,01			267.981
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.500.000,00			7.500
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00				8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.102.463,19				28.123
		25.102.463,19			
4. Einlagen bei Kreditinstituten		19.204.370,56			17.621
5. Andere Kapitalanlagen		18.841.515,15			18.842
			355.988.248,91		
				448.578.320,56	442.114
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Mitglieds- und Trägerunternehmen			917.167,27		850
II. Sonstige Forderungen			52.663,08		16
				969.830,35	867
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			126.350,82		142
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand			1.976.957,72		1.685
				2.103.308,54	1.826
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			529.810,09		803
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.829,84		9
				535.639,93	812
				452.695.975,51	446.148

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 14. April 2021

Der Treuhänder der
PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Haverkamp

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			32.250.000,00	31.199
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		418.790.016,05		413.189
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		44.007,68		43
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		1.173.623,94		1.174
			420.007.647,67	414.405
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			206.479,07	170
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.022,87			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	221,06			0
		5.243,93		0
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: EUR 52.228,03 (Vorjahr: EUR 94.874,56)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.331,27 (Vorjahr: EUR 3.348,67)		203.423,43		363
			208.667,36	363
E. Rechnungsabgrenzungsposten			23.181,41	11
			452.695.975,51	446.148

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Für die Zuführung zur Zinsschwankungsreserve wurde mit Schreiben vom 15. April 2021 die Zustimmung bei der BaFin beantragt.

Stuttgart, den 15. April 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Dipl.-Math. Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge		11.360.899,60	10.629
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen EUR 2.177.645,53 (Vorjahr: EUR 2.439.443,97)	4.029.702,56		4.109
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.786.155,77		7.337
	15.815.858,33		11.445
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		3.066
		15.815.858,33	14.512
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		15.765,03	10
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	17.411.496,94		17.257
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	957,83		6
		17.412.454,77	17.263
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen Deckungsrückstellung		5.601.411,69	4.477
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen		0,00	1
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		611.949,97	620
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.661.340,90		1.743
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	575.447,18		487
		2.236.788,08	2.230
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	1
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.329.918,45	557
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	573,40		0
2. Sonstige Aufwendungen	- 214.315,77		- 237
		- 213.742,37	- 237
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.116.176,08	320
4. Sonstige Steuern		65.176,08	65
5. Jahresüberschuss		1.051.000,00	255
6. Einstellung in die Gewinnrücklage			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		- 1.051.000,00	- 255
7. Bilanzgewinn		0,00	0

ANHANG

Maßgebende Rechnungslegungsgrundlagen

Der Jahresabschluss 2020 wurde nach den Vorschriften des VAG, des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung über Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. In den Formblättern wurde auf den Zusatz „Brutto“ in allen Fällen verzichtet, da die PENSIONSKASSE keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen hat.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

Bebaute und unbebaute Grundstücke werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung von 2% bewertet. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden bei Bedarf vorgenommen und das Wertaufholungsgebot wird gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB entsprechend beachtet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit dem bei der PKH Immobilien GmbH & Co. KG ausgewiesenen Buchwert der Gewerbeimmobilien zuzüglich der Kapitaleinlagen bei der PKH Immobilien GmbH & Co. KG (EUR 1.000,00) und der PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH (EUR 25.000,00) angesetzt.

Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind gem. § 341b Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden, soweit es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, zum 31. Dezember 2020 mit ihrem nachhaltigen Wert angesetzt. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (§ 341c Abs. 3 HGB) zu- bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert (§ 341c Abs. 1 HGB). Die einbehaltenen Dammen oder Aufgelder werden abgegrenzt und während der jeweiligen Laufzeit zeitanteilig aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Andere Kapitalanlagen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen werden mit den Nennwerten angesetzt und – sofern erforderlich – werden Wertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der linearen Abschreibung nach voraussichtlicher Nutzungsdauer. Die im steuerlichen Sinn geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Der Verlustrücklage sind mindestens 5% des jährlichen Überschusses zuzuführen, bis diese maximal 10% der Deckungsrückstellung erreicht.

Die Deckungsrückstellung wird versicherungsmathematisch auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag festgestellten Versicherten- und Rentnerbestände und nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Geschäftsplan durch den von der PENSIONSKASSE beauftragten Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Den Berechnungen liegen Rechnungszinsen von 3,4%, 3,2%, 2,75%, 2,25% und 1,25% zugrunde. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden unter Berücksichtigung von kassenspezifischen Modifikationen aus den Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck 1998 und 2005 G, Köln, abgeleitet. Die Verwaltungskostenrückstellung für Rentner und Anwärter wird nach dem zum 31. Dezember 2020 gültigen Technischen Geschäftsplan berechnet. Darüber hinaus ist die Zinsschwankungsreserve Bestandteil der Deckungsrückstellung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, im Wege der Einzelbewertung berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach den Bestimmungen der Satzung nur zur Erhöhung der Leistungen zu verwenden.

Die Rückstellung für Jubiläumswendungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach handelsrechtlichen Grundsätzen bewertet (§ 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 2 HGB). Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,4% p.a. berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden aus den Richttafeln 2018 G der Heubeck AG, Köln, abgeleitet.

Die übrigen Sonstigen Rückstellungen werden nach der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme und unter Berücksichtigung aller bestehenden Risiken bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bewertet.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	529	67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87	509	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.502	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	575	20.927	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen	72.545	-	-	-	-	-	882	-	-	-	-	-	71.663	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.981	17.359	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	285.340	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7.500	
3. Sonstige Ausleihungen	8.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.000	
a) Namensschuldverschreibungen														
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.123	-	-	-	-	-	11.021	-	-	-	-	-	17.102	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	17.621	19.001	-	-	-	-	17.418	-	-	-	-	-	19.204	
5. Andere Kapitalanlagen	18.842	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18.842	
Summe B. III.	348.067	36.360	-	-	-	-	28.439	-	-	-	-	-	355.988	
Insgesamt	442.643	36.427	-	-	-	-	29.321	-	-	-	-	662	449.087	

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen gem. §§ 54 ff. RechVersV

	Buchwert 31.12.2020 TEUR	Zeitwert 31.12.2020 TEUR	Stille Reserven/ Stille Lasten 31.12.2020 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.927	45.400	24.473
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	71.663	73.489	1.826
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	285.340	301.900	16.560
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.500	8.452	952
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	8.000	8.730	730
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.102	20.163	3.061
4. Einlagen bei Kreditinstituten	19.204	19.204	0
5. Andere Kapitalanlagen	18.842	24.325	5.483
Summe	448.578	501.664	53.086

Durch den Verzicht der Bewertung zum niedrigen Börsenkurs von EUR 7.350.222,36 sind bei Anteilen an Investmentvermögen Abschreibungen von EUR 7.220,89 unterblieben. Es ist davon auszugehen, dass die Unterschreitung der Buchwerte aufgrund der Zusammensetzung des Sondervermögens und dem damit verbundenen Wertaufholpotential nicht von Dauer sein wird. Der Verzicht auf die Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB hat keine Auswirkungen auf die Liquiditätslage.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden in den vergangenen fünf Jahren durch Wertgutachten ermittelt. Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden nach Marktwerten, denen die Rücknahmepreise der Kapitalverwaltungsgesellschaften zugrunde lagen, ermittelt. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen wurden Zeitwerte über Zinsstrukturkurven nach der Barwertmethode errechnet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten ausgewiesen. Andere Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich Goldbestände, die anhand der Rücknahmepreise der Hamburger Sparkasse AG bewertet wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die PENSIONSKASSE gründete im Jahr 2018 die Tochtergesellschaften PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH und die PKH Immobilien GmbH & Co. KG. Es wurden sechs Gewerbeimmobilien zum Zeitwert in die PKH Immobilien GmbH & Co. KG wirtschaftlich übertragen. Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum 31.12.2020 mit dem Nettovermögenswert (Net Asset Value).

Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Pensionskasse hält an dem folgenden Sondervermögen Investmentanteile:

Art bzw. Bezeichnung des Sondervermögens	Buchwert 31.12.2020 TEUR	Marktwert 31.12.2020 TEUR	Stille Reserve/ Stille Last 31.12.2020 TEUR	Ausschüttung 2020 TEUR
	Wertpapiersondervermögen (Anlageschwerpunkt: Renten, Anteile an Investmentvermögen und Aktien)			
PK-Universal-Fonds I	270.276	286.444	16.168	10.000
ZBI Union Wohnen Plus	7.707	8.105	398	184
UII Garbe Logistics Real Estate	7.357	7.350	- 7	0

Die Anteile an Investmentvermögen sind dem Sicherungsvermögen (§ 125 VAG) zugeordnet. Die Anlageziele (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Wahrung angemessener Mischung und Streuung) ergeben sich aus den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (§ 124 Abs. 1 VAG). Die Anteile an Wertpapiersondervermögen können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlagegesellschaft zurückgegeben werden; für Anteile an Immobiliensondervermögen ist eine Rückgabe im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der verfügbaren Liquidität (§§ 253 ff. KAGB) möglich.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich den physischen Goldbestand. Dieser wird anhand der Rücknahmepreise der Hamburger Sparkasse AG bewertet.

Passiva

A. Eigenkapital

	EUR
Verlustrücklagen gem. § 193 VAG	
Stand am 31.12.2019	31.199.000,00
Zuweisungen aus dem Überschuss 2020	1.051.000,00
Stand am 31.12.2020	32.250.000,00

Damit entspricht die Verlustrücklage 7,70% (Vorjahr: 7,55%) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Deckungsrückstellung		
a. tarifliche Deckungsrückstellung	401.627.926,00	387.202.638,00
b. Verwaltungskosten- rückstellung	15.545.297,00	14.830.267,00
c. Zinsschwankungsreserve	1.616.793,05	11.155.699,36
	418.790.016,05	413.188.604,36

Die Deckungsrückstellung wird durch den Verantwortlichen Aktuar jährlich ermittelt.

Im Geschäftsjahr wurde der Zinsschwankungsreserve ein Betrag in Höhe von EUR 10.120.538,00 entnommen und der tariflichen Deckungsrückstellung sowie anteilig der Verwaltungskostenrückstellung zugeführt, um bei den Tarifen mit einem Rechnungszins von 3,5% diesen auf 3,2% bzw. 3,4% zu senken.

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Noch nicht abgewickelte Versicherungsleistungen	44.007,68	43.049,85

	EUR
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
Stand am 31.12.2019	1.173.623,94
Zuweisung aus dem Überschuss 2020	0,00
Stand am 31.12.2020	1.173.623,94

Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr EUR 1.173.623,94.

C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Gutachterkosten und sonstige Personalkosten.

D. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus einbehaltenen Sicherheiten aus Bauvorhaben in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 140) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Sämtliche übrige Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Mietvorauszahlungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
1. Verdiente Beiträge		
a. Beiträge gemäß § 5 der Satzung	10.888.221,84	10.155.956,27
b. Beiträge gemäß § 9 der Satzung	472.677,76	472.623,76
	11.360.899,60	10.628.580,03

Es handelt sich ausschließlich um Einzelversicherungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.087	1.020
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	183	165
5. Aufwendungen für Altersversorgung	19	18
6. Aufwendungen insgesamt	1.289	1.203

Sonstige Angaben

Das für die Jahresabschlussprüfung veranschlagte Gesamthonorar der Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beläuft sich auf TEUR 32.

Angaben gemäß § 264 1a) HGB

PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn
Aktiengesellschaft - VVaG -
Bei dem Neuen Krahn 2
20457 Hamburg

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31.12.2020 EUR 82.885,12.

Überschussverwendung

Aus dem Bruttoüberschuss vor Zuführung zur Zinsschwankungsreserve des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.633 wurden TEUR 1.051 der Verlustrücklage und TEUR 582 der Zinsschwankungsreserve zugeführt. Eine Zuführung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Liste des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2020 EUR
PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg - unmittelbar	100,0	28.070,34	1.765,28
PKH Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg - unmittelbar als Kommanditist	100,0	71.697.965,21	2.177.645,53

Die PENSIONSKASSE ist das Mutterunternehmen (§§ 290 ff. HGB) der Unternehmensgruppe. Die verbundenen Unternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung der PENSIONSKASSE und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG zusammen mit dieser als dem herrschenden Unternehmen einen Konzern.

Die PENSIONSKASSE verzichtet auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses (§§ 341i Abs. 1, 290 Abs. 1 HGB), da sämtliche Tochterunternehmen sowohl einzeln als auch kumulativ von untergeordneter Bedeutung sind (§§ 341j Abs. 1, 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich 13 Mitarbeitende beschäftigt; darunter fünf Teilzeitkräfte.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Hamburg, den 19. April 2021

PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Der Vorstand



Meyer



Paschen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der PKH zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrecht-

lichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PKH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der PKH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlä-

gig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der PKH zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der PKH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der PKH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die PKH ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

-
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PKH vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der PKH.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 30. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sack
Wirtschaftsprüfer

Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der ihm erteilten Berichte die Geschäftsführung des Vorstandes der Kasse laufend überwacht. Er hat sich über die Entwicklung und die Lage der Kasse laufend unterrichtet.

Dem Vorstand ist es trotz des nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsszenarios gelungen, den Kapitalanlagenbestand breiter zu diversifizieren und so gegen volatile Märkte unanfälliger zu machen, zudem die Ertragskraft in Gänze zu verbessern und vorhandene Liquidität erfolgreich anzulegen. Durch diese Maßnahmen und ein insbesondere im Bereich der Rohstoffe begünstigendes Kapitalmarktumfeld konnte die stille Last im Spezial-AIF nicht nur vollständig abgebaut, sondern sogar eine signifikante stille Reserve aufgebaut werden. Infolge dessen hat die PENSIONSKASSE auch im Geschäftsjahr 2020 erneut die auf 15 Jahre ausgelegte BaFin-Prognoserechnung in allen Szenarien bestanden.

Angesichts des gleichwohl noch immer herausfordernden Branchenumfeldes agiert der Vorstand bei der weiteren strategischen Ausrichtung der PENSIONSKASSE in enger Abstimmung mit den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat, der HOCHBAHN AG als dem maßgeblichen Trägerunternehmen und der BaFin als Aufsichtsbehörde.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2020 unter Einbeziehung der Buchführung wurde vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis an und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht. Angesichts der Coronapandemie, deren künftige Dimensionen und Auswirkungen zum Bilanzstichtag noch nicht abschließend eingeschätzt werden können, gilt dies insbesondere auch für die diesbezüglichen Ausführungen im Ausblick des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der PENSIONSKASSE für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliedervertretung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Hamburg, den 21. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Helmut König
Vorsitzender

Klaus Ceglecki
stellv. Vorsitzender

Henrik Falk

Thomas Benthin

Claudia Güsken

Markus Kagel

Gisela Hauch

Silke Kobow

Klaus Schirrmacher

Rainer Pinz

Theresa Twachtmann

Stefan Uckert

PENSIONSKASSE

der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Bei dem Neuen Krahn 2, 20457 Hamburg